

# Geschäftsführungswechsel

## Durchschnittliche Wechselquote von Geschäftsführungsmitgliedern

In den Jahren 2010 bis 2012 fanden jedes Jahr in mehr als 25 Prozent der deutschen Krankenhäuser Veränderungen in der Geschäftsführung statt. Grundlage dieser Aussage bildet eine repräsentative Stichprobe von 391 Krankenhäusern aus allen Bundesländern. Von diesen Krankenhäusern befinden sich 123 in öffentlicher, 121 in privater und 147 in frei-gemeinnütziger Trägerschaft (siehe Tabelle).

Ist das nun viel oder wenig? Vergleicht man Krankenhäuser mit

DAX-30-Unternehmen, so zeigt sich für das Jahr 2012 folgendes Bild: Von den Krankenhäusern tauschten 25,1 Prozent Mitglieder der Geschäftsführung, DAX-30-Unternehmen 63,0 Prozent Mitglieder des Vorstands. Krankenhäuser haben im Durchschnitt 1,6 Geschäftsführer, DAX-30-Unternehmen 6,2 Vorstandsmitglieder. Setzt man die Prozentzahl der durchschnittlichen Wechsel von Geschäftsführern bzw. Vorständen ins Verhältnis zur Anzahl der Mitglieder der Geschäftsführung bzw. des Vorstandes so ergibt sich bei Krankenhäusern für jeden Geschäftsführer pro Jahr die Wahrscheinlichkeit von 15,7 Prozent, dass er ausgewechselt wird, bei DAX30-Vorständen von 10,2 Prozent. Bei Krankenhäusern wird ein Geschäftsführer also durchschnittlich alle 6,4 Jahre ausgewechselt, bei DAX30-Unternehmen ein Vorstand alle 9,8 Jahre. Die „Verweildauer“ des Geschäftsführers eines Krankenhauses ist somit durchschnittlich um mehr als 50 Prozent kürzer als beim Vorstand eines DAX30-Unternehmens.

Innerhalb des Betrachtungszeitraums lassen sich zwischen den Trägerschaften deutliche Unterschiede in der Häufigkeit des Austausches von Geschäftsführern erkennen. Im Durchschnitt finden mit 31,7 Prozent die häufigsten Wechsel in den Krankenhäusern

privater Trägerschaft statt. Freigemeinnützige Einrichtungen folgen mit 24,7 Prozent und öffentliche mit 20,3 Prozent.

Bei Klinikkonzernen ist der Geschäftsführerwechsel häufig Teil einer langfristigen Personalentwicklungskonzeption. Geschäftsführer werden geplant in verschiedenen Konzernunternehmen eingesetzt. Das kann auch ein Grund dafür sein, dass die Veränderungshäufigkeit bei den Privaten vergleichsweise hoch ist.

Übrigens: Dem Austausch von Mitgliedern der Geschäftsführung bei Krankenhäusern folgten im Jahr 2010 nur bei weniger als 50 Prozent verbesserte Jahresergebnisse, in den Jahren 2011 und 2012 nur bei etwa einem Drittel. Bei dem überwiegenden Anteil der Krankenhäuser, die einen Geschäftsführerwechsel vornahmen, verschlechterte sich das Jahresergebnis sogar. Man kann also sagen, dass der Austausch von Mitgliedern der Geschäftsführung zumindest kurzfristig oft nicht zu einer Verbesserung der Ertragslage bei den Krankenhäusern führt. ■

Die Kennzahl Geschäftsführungswechsel stellt die durchschnittliche Wechselquote von Geschäftsführungsmitgliedern in den deutschen Krankenhäusern dar. Die Kennzahl ist vor dem Hintergrund der sich verschlechternden wirtschaftlichen Lage vieler deutscher Krankenhäuser interessant. Werden doch in erster Linie die Geschäftsführungen für negative wirtschaftliche Entwicklungen eines Krankenhauses zur Verantwortung gezogen.



Prof. Dr. Volker Penter  
Partner, Head of Health Care  
KPMG AG

Prof. Dr. Volker Penter  
Partner, Head of Health Care  
KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Klingelhöferstraße 18  
10785 Berlin

	Anzahl untersuchter Kran- kenhäuser	2010		2011		2012		2010–2012
		Anzahl GF-Wechsel	in Prozent	Anzahl GF- Wechsel	in Prozent	Anzahl GF- Wechsel	in Prozent	Durchschnitt in Prozent
Anzahl gesamt	391	101	25,8%	100	25,6%	98	25,1%	25,5%
davon öffentlich	123	24	19,5%	20	16,3%	31	25,2%	20,3%
davon privat	121	34	28,1%	44	36,4%	37	30,6%	31,7%
davon frei- gemeinnützig	147	43	29,3%	36	24,5%	30	20,4%	24,7%

Tab.: Veränderungen in der Geschäftsführung deutscher Krankenhäuser in den Jahren 2010 bis 2012

Quelle: KPMG Datenbank Krankenhaus 300®